



Geschäftsbericht

2012

ABO
WIND

ABO Wind im Überblick

Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	246
Internationale Ausrichtung	Projektentwicklung in 9 Ländern
Bislang errichtet und installiert	387 Wind- und 7 Bioenergieanlagen mit 720 Megawatt Nennleistung
Klimaschutz	Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von mehr als 1 Million Tonnen Kohlendioxid
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich 1,5 Millionen Megawattstunden Strom – das entspricht dem Verbrauch von 410.000 Drei-Personen-Haushalten
Bestand künftiger Projekte	Gut 2.000 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium
Jährliches Projekt-Volumen	Mehr als 200 Millionen Euro
Gesamtleistung der ABO Wind Gruppe 2012	Rund 82 Millionen Euro
Gewinn der ABO Wind Gruppe 2012	Rund 9 Millionen Euro

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
12	Konzernbilanz
14	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Konzernkapitalflussrechnung
17	Konzernanhang
24	Konzernanteilsbesitz
25	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
26	Bilanz ABO Wind AG
28	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Wiesbaden, im Mai 2013

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

eine stürmische Entwicklung wirkt angemessen für ein Unternehmen, das vom Wind lebt. Errichtete Windparks, Umsatz, Gewinn, Mitarbeiter – die Kennzahlen verraten auf den ersten Blick, dass ABO Wind sich seit Jahren im Aufschwung befindet. Bei aller Freude über das dynamische Wachstum ist uns daran gelegen, die Stärken zu bewahren, die den Erfolg erst möglich gemacht haben. Unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem Unternehmen: Sie arbeiten für eine zukunftsfähige Energieversorgung und damit zugleich für den gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg. Die freundlich-produktive Arbeitsatmosphäre gilt es zu erhalten, auch wenn die Firma beständig größer wird.

Unternehmerisches Denken und Handeln ist in allen Abteilungen verbreitet und prägt das tägliche Arbeiten. So zählt es zu den Prinzipien von ABO Wind, dass ein Projektleiter den mitunter mehrjährigen Prozess von der Prüfung und Akquise eines Standorts bis zur Inbetriebnahme des Windparks verantwortlich betreut. Alle Beteiligten wissen, wer sich um ihre Anliegen kümmert. Ob Grundstückseigentümer, Bürgermeister oder Investor – unsere Partner können sich auf die Kompetenz und Zuverlässigkeit der Kolleginnen und Kollegen verlassen. Davon wiederum profitiert ABO Wind: Viele Windparks haben wir in den vergangenen Jahren im räumlichen Umfeld früherer Projekte entwickelt, weil ein Bürgermeister dem nächsten von seinen guten Erfahrungen mit unserem Unternehmen berichtet hat. Auf den Karten mit unseren Referenzprojekten sind regionale Schwerpunkte gut erkennbar – zum Beispiel in Rheinhessen oder im Hunsrück.

Gerade in jenen Regionen in der Mitte und im Süden Deutschlands, die für den weiteren Ausbau der Windkraft noch viel Potenzial aufweisen, hat sich ABO Wind einen sehr guten Ruf erarbeitet. So ist zu erwarten, dass die Umsetzung der Energiewende dem Unternehmen noch viele Möglichkeiten eröffnen wird. Von den bundesweit 2.400 Megawatt Windkraft, die 2012 ans Netz angeschlossen wurden, hat ABO Wind 83 Megawatt projektiert. Das entspricht einem Marktanteil von 3,4 Prozent. Bundesländer wie Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg,

Nordrhein-Westfalen oder Hessen haben – unabhängig von parteipolitischen Mehrheiten – Anfang 2013 bei Gesprächen über eine Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes deutlich gemacht, dass der Ausbau der Windkraft in diesen Ländern politisch erwünscht ist.

Nach unserer Einschätzung wird die Kostendiskussion, die im Zusammenhang mit der Energiewende in jüngster Zeit an Bedeutung gewonnen hat, die Position der Windkraft im Binnenland noch stärken. Im Vergleich zu allen anderen zukunftsfähigen Technologien der Stromerzeugung ist sie die mit Abstand günstigste und effizienteste. Die Windkraft ist der unbestrittene Pfeiler der Energiewende in Deutschland. Rechnungen, die alle externen Kosten sowie steuerlichen Subventionen einbeziehen, zeigen, dass Windstrom auch gegenüber Kohle und Atom volkswirtschaftlich Kostenvorteile bietet.

Dass wir die Energiewende kompetent und kraftvoll mitgestalten wollen, zeigt sich auch in unserer Personalentwicklung. So haben wir die Abteilungen, die sich mit der Planung und Errichtung von Windkraftanlagen in Deutschland befassen, um 40 Prozent auf nunmehr 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergrößert. Rund 50 sind am Hauptsitz in Wiesbaden tätig, die anderen in Berlin und Saarbrücken sowie in den neu gegründeten Büros in Hannover und Nürnberg.

Derzeit stammen bereits 22 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms aus regenerativen Quellen. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Damit gewinnen intelligente Vernetzungen und Speichertechnologien an Bedeutung, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter zu reduzieren. Seit Mitte 2012 beschäftigt sich bei ABO Wind eine kleine Abteilung speziell mit dem anstehenden Umbau der konventionellen zu einer regenerativen Energiewirtschaft. Zu den Schwerpunkten zählen die Modellierung von Stromerzeugungssystemen mit wachsendem erneuerbaren Anteil sowie die Arbeit an Speichertechnologien, um sowohl Schwankungen im Tagesverlauf als auch zwischen den Jahreszeiten auszugleichen. Damit will ABO Wind dazu beitragen, die Energiewende technologisch voranzutreiben. Zugleich erschließen wir uns damit neue Geschäftsfelder.

Trotz der guten Perspektiven des Heimatmarktes Deutschland ist ABO Wind zunehmend in weiteren Ländern aktiv. 2012 hat das Unternehmen außer in Deutschland auch in Frankreich, Irland, Spanien und Bulgarien Windkraftanlagen in Betrieb genommen. In Frankreich, dem für ABO Wind traditionell zweitwichtigsten Land, stehen wir derzeit so gut da wie lange nicht mehr. Die französische Tochter verfügt aktuell über baureife Projekte mit einem Volumen von 58 Megawatt. 2012 jährte sich unser Markteintritt in Frankreich bereits zum zehnten Mal. Die positive Geschäftsentwicklung ist zum einen auf das verbesserte legislative und politische Umfeld zurückzuführen. Zum anderen trägt auch in Frankreich unsere langjährige, zuverlässige



Andreas Höllinger, Matthias Bockholt, Dr. Jochen Ahn

sige Arbeit Früchte. So ist die französische ABO Wind-Tochter bei einer Umfrage unter 700 französischen Bürgermeistern 2012 unter die beliebtesten Windkraftentwickler des Landes gewählt worden.

Schlechter sind mittelfristig die Aussichten in Bulgarien. Kurz nachdem wir mit Sliven im Juni 2012 unseren ersten Windpark im Balkengebirge ans Netz gebracht hatten, reduzierte der Gesetzgeber die Einspeisevergütung für neue Windparks um mehr als 20 Prozent. Davon bleibt zwar der rechtzeitig in Betrieb genommene 4-Megawatt-Windpark Sliven verschont. Dem halben Dutzend weiterer Projekte, die wir in den nächsten Jahren gemeinsam mit Partnern vor Ort realisieren wollten, fehlt nun aber die wirtschaftliche Grundlage. Da nicht absehbar ist, wann sich die Verhältnisse für die bulgarische Windkraft wieder verbessern, haben wir aus kaufmännischer Vorsicht erhebliche Abschreibungen auf unsere in Entwicklung befindlichen bulgarischen Projekte vorgenommen.

Gleichwohl ist das Ergebnis des ABO Wind-Konzerns, der die Geschäftstätigkeit umfassend abbildet, mit rund 9 Millionen Euro sehr erfreulich. Der Jahresüberschuss der Einzelgesellschaft ABO Wind AG bildet das Geschäft in Deutschland sowie die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften ab und fällt mit rund 5,5 Millionen Euro geringer aus. Im gedruckten Geschäftsbericht stellen wir erstmals die Konzernzahlen ausführlich dar und die der Muttergesellschaft in geraffter Form. Diese Darstellung erleichtert die Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die positive Entwicklung des Unternehmens spiegelt sich auch im Aktienkurs wider, der sich 2012 mehr als verdoppelt hat. Deutlich gesteigert haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr unsere Eigenkapitalbasis. Mit dem Frankfurter Energiedienstleister Mainova AG und der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (BWVA) haben wir den Kreis unserer Aktionäre wesentlich verstärkt. Die

neuen Gesellschafter halten zehnteilweise fünf Prozent der Anteile. Aus den beiden Kapitalerhöhungen sind ABO Wind 2012 rund 11,7 Millionen Euro zugeflossen, die der Finanzierung des anhaltenden Wachstums dienen. Die Familien der beiden Unternehmensgründer Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt halten jeweils 30 Prozent der Anteile und damit in Summe weiterhin die Mehrheit. Mit der im September 2012 vollzogenen Notierung der Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich deren Handelbarkeit deutlich verbessert.

Wir danken unseren Aktionären und Kunden für das Vertrauen und unseren Mitarbeitern für die Einsatzfreude. Wir freuen uns darauf, weiter gemeinsam am Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung mitzuwirken.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2012

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,0 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 81,8 Millionen Euro (Vorjahr: 64,4 Millionen Euro). Mit dem sehr guten Ergebnis knüpft das abgeschlossene Geschäftsjahr an die Vorjahresergebnisse an und schreibt die nunmehr 17 Jahre dauernde Erfolgsgeschichte des Unternehmens fort. Seit jeher verbindet ABO Wind inhaltliche Kompetenz mit ökonomischer Umsicht.

2012 hat sich abermals die Strategie des behutsamen qualitätsorientierten Unternehmenswachstums mit Konzentration auf die wettbewerbsfähige Windkraft an Land ausgezahlt. Die internationale Aufstellung von ABO Wind sorgt für die notwendige Diversifikation. So drückten 2012 zwar Rückschläge in Bulgarien das Ergebnis der ABO Wind AG, im Konzern konnte dieser Effekt durch Erfolge in Frankreich aber mehr als kompensiert werden. Abgesehen davon ist der deutsche Markt unbeirrt von politischen Diskussionen weiterhin das Zugpferd von ABO Wind. Die auch im deutschen Markt zunehmend breitere Aufstellung von ABO Wind durch weitere Bürostandorte und Kooperationsvereinbarungen mit regionalen Versorgern trug nicht nur im zurückliegenden Geschäftsjahr zum Erfolg bei, sondern rüstet ABO Wind auch für weitere erfolgreiche Geschäftsjahre im dynamischen Marktumfeld.

2. Gesellschaft

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Großbritannien, Argentinien, Belgien und Bulgarien.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung und in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von rund 700 Megawatt ans Netz gebracht. Im kleineren Geschäftsfeld Bioenergie werden Biogasanlagen projektiert und gebaut. Knapp 7 Megawatt an installierter elektrischer Leistung sind daraus bisher hervorgegangen. ABO Wind entwickelt zudem Repoweringkonzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft- und Biogasanlagen und sorgt durch moderne Über-

wachungssysteme und vorausschauende Serviceleistungen für eine optimale Energieausbeute der Anlagen.

3. Rahmenbedingungen

Der weltweite Energiehunger nimmt weiter zu. Angetrieben von Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist global mit steigendem Bedarf zu rechnen. So erwartet die Internationale Energieagentur IEA (International Energy Agency) bis 2035 einen jährlichen Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs um 1,2 Prozent (Quelle: www.worldenergyoutlook.org). Da im Straßenverkehr (Elektromobilität) und bei der Wärmeversorgung (Wärmepumpen) zunehmend Strom zum Einsatz kommt, wird dessen Verbrauch voraussichtlich doppelt so stark steigen wie der Energiebedarf insgesamt. In diesem Umfeld kommt dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien besondere Bedeutung zu. Die Nutzung erneuerbarer Energien verringert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und die Gefahr eines verheerenden Klimawandels.

China hat im vergangenen Jahr 15,9 Gigawatt Windkraft an Land installiert und damit ein Drittel der weltweiten Kapazitäten (Quelle: Bloomberg New Energy Finance). Obwohl das im Vergleich zu 2011 einen Rückgang um 18 Prozent bedeutet, ist die Windkraft nach Kohle und Wasserkraft mittlerweile die drittgrößte Energiequelle im Reich der Mitte. Bloomberg New Energy Finance erwartet, dass das Ziel der chinesischen Regierung, 100 Gigawatt Windkraft bis Ende 2015 ans Netz gebracht zu haben, bereits 2014 erreicht sein wird. Hohe Zubauraten verzeichnet auch der zweitgrößte Windmarkt, die USA. Mit einer Neuinstallation von 13,1 Gigawatt erlebten sie 2012 ein Rekordjahr. Wie der US-Windkraftverband AWEA (American Wind Energy Association) meldet, wurde der bisherige Rekordwert von 10.000 Megawatt aus 2010 deutlich übertroffen. Damit steuerte die Windkraft 42 Prozent der 2012 in den USA neu installierten Stromerzeugungskapazität bei. Kumuliert belief sich die US-Windkraftkapazität Ende 2012 auf 60.000 Megawatt. In Nordamerika stehen mittlerweile fast doppelt so viele Windräder wie in Deutschland, das bis 2007 in Sachen installierter Windkraftleistung weltweit führend war.

Die Notwendigkeit des Klimaschutzes, die Endlichkeit fossiler Brennstoffe und die seit der Katastrophe von Fukushima im März 2011 gewachsene Skepsis gegenüber der Atomkraft stärken weltweit die Position der erneuerbaren Energien. Zugleich geraten die mit einem Ausbau der erneuerbaren Energien verbundenen volkswirtschaftlichen Kosten zunehmend in den Fokus. Im Vergleich zur Photovoltaik und zur Windkraft auf hoher See können Windkraftanlagen im Binnenland Strom deutlich günstiger produzieren. Daher ist zu erwarten, dass die Kostendiskussion die Position der Windkraft an Land innerhalb der erneuerbaren Energien stärken wird.

3.1 Europa

Nach China und den Vereinigten Staaten ist Europa der drittgrößte Windkraft-Markt. In Europa ist die Abhängigkeit von Öl und Gas besonders hoch und hat sich in den vergangenen Jahren noch verschärft. Während die 27 Staaten der Europäischen

Union 1995 noch 74 Prozent ihres Ölbedarfs und 44 Prozent ihres Gasbedarfs importierten, stieg die Abhängigkeit von Ölimporten im Jahr 2010 auf 84 Prozent und von Gasimporten auf 62 Prozent (Quelle: European Commission, Statistical Pocketbook 2012). Der fortschreitende Ausbau der Erneuerbaren ist ein adäquates Mittel, um die mit der Import-Abhängigkeit verbundenen Risiken abzumildern.

Eine symbolträchtige Schwelle hat der europäische Windmarkt Mitte 2012 überschritten: Mehr als 100 Gigawatt Leistung tragen Windenergieanlagen seither zum Strommix der Europäischen Union (EU) bei. 1996 – im Jahr der ABO Wind-Gründung – waren es erst 3 Gigawatt. Mittlerweile liefern Europas Windenergieanlagen so viel Strom wie 39 Atomkraftwerke. Die Produktion entspricht dem Verbrauch von 57 Millionen Haushalten. Nach Zahlen des europäischen Windenergieverbandes EWEA (European Wind Energy Association) ist mehr als die Hälfte dieser Windkraft-Kapazität in den vergangenen sechs Jahren aufgebaut worden.

11.566 Megawatt Windkraftleistung errichteten die 27 Staaten der EU im vergangenen Jahr. Der Zubau war um 19 Prozent größer als im Jahr zuvor. Windkraftanlagen stellen mehr als ein Viertel der im vergangenen Jahr in der EU neu installierten Kapazitäten zur Stromproduktion (Quelle: Statistisches Jahrbuch der EWEA). Dagegen verlieren die fossilen Kraftwerke mit Ausnahme von Gas an Bedeutung: So wurden 2012 europaweit deutlich mehr Kohle-, Öl- und Atomkraftwerke vom Netz genommen als neu installiert. Mit der bis zum 31. Dezember 2012 installierten Kapazität von 105,7 Gigawatt deckt die Windkraft in einem durchschnittlichen Windjahr bereits 7 Prozent des Strombedarfs innerhalb der EU.

Analysten sehen für die Zukunft der Windkraft in Europa weiterhin hervorragende Voraussetzungen. Die HSH-Nordbank beispielsweise rechnet in ihrer im September 2012 veröffentlichten „Branchenstudie Windenergie“ damit, dass allein im Jahr 2013 europaweit gut 15 Gigawatt neu ans Netz gehen werden. Ab 2016 erwartet die Studie dann sogar jährlich mehr als 20 Gigawatt neuer Windkraftkapazitäten.

3.1.1 Deutschland

Die in Deutschland von der konservativ-liberalen Bundesregierung im Jahr 2011 ausgerufene Energiewende, die einen vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie vorsieht, erregt weltweit Aufsehen. Neben „Sauerkraut“ und „Angst“ zählt „Energiewende“ zu den deutschen Begriffen, die es in den angloamerikanischen Wortschatz geschafft haben. „Selbst die New York Times und der Economist benutzen es mittlerweile, wenn von Deutschlands historischem Plan die Rede ist, auf eine grüne, von erneuerbaren, nichtnuklearen Energiequellen gespeiste Wirtschaft umzustellen.“ (Quelle: „Sprachforschung – The Energiewende“, Die Zeit vom 15.11.2012).

Der in Deutschland begonnene Umbau der Energieversorgung macht Fortschritte und dürfte im Erfolgsfall Nachahmer finden. 2012 stammten bereits 22 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW) – ein Drittel davon aus Windkraft. Während die Erneuerbaren kontinuierlich zulegen,

ist der Anteil der Kernenergie am deutschen Strommix auf 16 Prozent geschrumpft.

Der deutsche Windmarkt erlebte 2012 einen deutlichen Schub. Nach einer Erhebung des Bundesverbandes Windenergie (BWE) wurden im vergangenen Jahr 1.008 (2011: 895) Windenergieanlagen mit einer Leistung von 2.439 (2011: 2.008) Megawatt neu installiert. So gingen rund 20 Prozent mehr Leistung ans Netz als im Vorjahr. Unter den Neuinstallationen des Jahres 2012 entfielen 432 Megawatt auf das sogenannte Repowering: Anlagen mit einer Kapazität von 179 Megawatt wurden abgebaut und durch leistungsstärkere ersetzt.

Auch wenn im Bundesländervergleich nach wie vor Niedersachsen (Zubau 2012: 361 Megawatt) und Schleswig-Holstein (333 Megawatt) die Spitzenpositionen einnehmen, erreichen südliche Bundesländer wie Rheinland-Pfalz (288 Megawatt) und Bayern (201 Megawatt) sehr gute Ausbauwerte. Mit nur 19 Megawatt und neun Windenergieanlagen bleibt Baden-Württemberg noch Schlusslicht unter den Flächenländern.

Während die Windkraft im Binnenland bereits wesentlich zur Umsetzung der Energiewende beiträgt, hinkt die Windenergie auf See den Ausbauzielen hinterher. 16 Anlagen mit einer Leistung von 80 Megawatt gingen 2012 ans Netz. Damit speisten zum Jahresende in der deutschen Nord- und Ostsee erst 68 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 280 Megawatt Strom ein. Allerdings sind 1.700 Megawatt im Bau. Die gesamte Windenergie-Kapazität in Deutschland lag nach BWE-Zahlen Ende 2012 bei rund 31.300 Megawatt. Sowohl beim jährlichen Zubau als auch bei der gesamten installierten Leistung ist Deutschland europaweit Spitzenreiter.

Verunsicherung über den weiteren Ausbaukurs in Deutschland schaffte ein „Vorschlag zur Dämpfung der Kosten des Ausbaus der Erneuerbaren Energien“, den Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) und Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) am 14. Februar 2013 öffentlich präsentierten. Nach übereinstimmender Einschätzung der Branche könnten die von den beiden Ministern vorgeschlagenen Maßnahmen den weiteren Ausbau der Windkraft insbesondere in der Mitte und im Süden Deutschlands ausbremsen. Das Rösler-Altmaier-Papier findet jedoch keine Mehrheit unter den Bundesländern, die eine kurzfristige Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) im Bundesrat mit einem Einspruch blockieren können. Auch das CSU-regierte Bayern wandte sich deutlich gegen die Pläne der Bundesminister. Politische Beobachter rechnen in dieser Legislaturperiode nun nicht mehr mit einer durchgreifenden Änderung des EEG.

Nach der Bundestagswahl im September ist eine Reform des energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmens notwendig, um das weitere Wachstum der Erneuerbaren optimal zu gestalten. Die gesellschaftliche Unterstützung für die Energiewende ist jedenfalls enorm. 93 Prozent der Deutschen halten den verstärkten Ausbau für „wichtig“ oder sogar für „außerordentlich wichtig“ (Quelle: Umfrage von TNS Infratest 2012 im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien).

3.1.2 Frankreich

Frankreichs Stromproduktion ist seit der Ölkrise der siebziger Jahre stark von der Kernkraft abhängig. Im Jahr 2010 produzierte das Land insgesamt 569 Terrawattstunden Strom, 75,3 Prozent davon aus Atomkraft (Quelle: HSH-Nordbank, „Branchenstudie Windenergie“). So groß ist der Anteil der Kernenergie in keinem weiteren Land Europas. Problematisch ist der inzwischen deutlich überalterte Kraftwerkpark. Das Durchschnittsalter beträgt 27 Jahre, 22 AKWs sind 30 Jahre oder länger am Netz, weshalb die ursprüngliche Betriebsgenehmigung abläuft. Die französische Atom-Sicherheitsbehörde hat daher die Genehmigungen gegen Auflagen um zehn Jahre verlängert. In den vergangenen Jahren gab es sowohl bei extrem winterlichen Bedingungen als auch im Hochsommer Stromversorgungsengpässe, die vor allem die Folge einer zu geringen Kühlwasserversorgung der Atomkraftwerke war. Neben Energiesparinitiativen soll der Ausbau regenerativer Energien Entlastung bringen. Der neue französische Staatspräsident Francois Hollande hatte in seinem Wahlprogramm als Ziel formuliert, den Atomanteil bis 2025 auf 50 Prozent des Stromverbrauchs zu senken. Dazu dürften Schätzungen zufolge 24 Kernkraftwerke abgeschaltet werden. Dennoch wird ein Atomkraftwerk des neuen Typs EPR (European Pressurized Water Reactor) in der Normandie weiter gebaut und soll 2016 den Betrieb aufnehmen.

Auf erneuerbare Energien entfallen nach Zahlen aus der Studie der HSH-Nordbank bislang lediglich gut 4 Prozent der Stromproduktion Frankreichs. Strom aus Windenergie hat sich von 2005 bis 2010 mehr als verzehnfacht und erzeugt inzwischen 44 Prozent des regenerativen Stroms. Ende 2012 waren Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 7.200 Megawatt am Netz; bisher ausschließlich an Land. Bis 2020 will Frankreich die Windleistung auf 25 Gigawatt ausbauen, davon 6 Gigawatt auf See. Damit könnten etwa 10 Prozent des Elektrizitätsverbrauchs gedeckt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müsste die Ausbaugeschwindigkeit (zuletzt im Schnitt weniger als 1 Gigawatt/Jahr) allerdings mehr als verdoppelt werden. 2012 gingen in Frankreich sogar nur rund 400 Megawatt Windkraft ans Netz.

Die Einspeisevergütung wurde zuletzt 2008 auf 8,2 Cent je Kilowattstunde festgelegt und gilt für 15 Jahre. Die Anlagen müssen innerhalb definierter Windentwicklungszonen errichtet werden. Der Vergütungssatz wird im Gegensatz zur deutschen EEG-Vergütung während der Laufzeit jährlich um einen Inflationsfaktor angepasst. Windkraftgegner haben das Vergütungssystem aufgrund von Formfehlern beklagt. 2013 soll der Europäische Gerichtshof über die Vereinbarkeit mit europäischem Beihilferecht befinden.

Das Entwicklungspotenzial der Windkraft in Frankreich ist groß, die Windverhältnisse sind im Durchschnitt besser als etwa in Deutschland. Die Studie der HSH-Nordbank betont zudem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche gerade angesichts der schwachen konjunkturellen Situation. Mehr als 180 Unternehmen mit rund 11.000 Mitarbeitern übten politischen Druck aus, um ein einigermaßen attraktives rechtliches Umfeld zu gewährleisten.

3.1.3 Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

Nach Deutschland hatte das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland im vergangenen Jahr europaweit den größten Zubau an Windkraft zu verzeichnen. 1.900 Megawatt Leistung wurden neu installiert. Die gesamte Windkraft-Kapazität wuchs zum Jahresende 2012 auf 8.450 Megawatt (davon 2.950 Megawatt auf See).

Die britische Energie-Infrastruktur gilt als veraltet. Zwischen 2015 und 2020 ist laut Branchenstudie der HSH-Nordbank die Abschaltung von Anlagen mit einer Kapazität von 30.000 Megawatt geplant – darunter sieben der zehn Atomkraftwerke (AKW) sowie Kohle- und Gaskraftwerke. Zeitweise waren zehn neue AKW in Großbritannien geplant. In den vergangenen Jahren haben sich jedoch laut der Branchenstudie mehrere Investoren von ihren Vorhaben verabschiedet. Grundsätzlich stünden sowohl Bevölkerung als auch Regierung hinter der Atomkraft. Im Koalitionsvertrag der liberalkonservativen Regierung gibt es ein Bekenntnis zum Bau neuer Atomkraftwerke. Wichtige Einschränkung ist aber, dass keine Subventionen fließen dürfen.

Die geographische Lage Großbritanniens mit dem Einfluss kräftiger Atlantikwinde ist ideal, um Windenergie zur Stromerzeugung zu nutzen. Bei der Windkraft auf See ist Großbritannien führend. Aus industriepolitischer Sicht bedeutsam ist, dass Großbritannien trotz günstiger Absatzmarktbedingungen bisher keine Produktionsstätten für Windkraftanlagen hat.

Der Klimaschutz setzt Großbritannien unter Zugzwang: Gemäß den verbindlichen Zielvereinbarungen der Europäischen Union ist das Königreich verpflichtet, bis zum Jahr 2020 mindestens 15 Prozent seines Energiebedarfs durch erneuerbare Energien zu decken. Aktuell liegt die Quote unter 5 Prozent. Die schottische Regierung hat ihr Ziel bezüglich der erneuerbaren Energien noch einmal höher gesteckt und will bis 2020 sogar 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erreichen. Großbritannien zählt in jedem Fall zu den aussichtsreichen und dynamischen Windmärkten Europas.

3.1.4 Spanien

Der spanische Windenergiemarkt ist seit Jahren rückläufig. Bezüglich der insgesamt installierten Leistung liegt das Land mit 22.800 Megawatt europaweit weiterhin hinter Deutschland auf Rang zwei. Doch die Aussichten für neue Projekte haben sich im Vorjahr weiter verschlechtert. Seit Anfang 2012 erhalten neue Projekte keine feste Einspeisevergütung mehr, das entsprechende Register wurde geschlossen. Realisiert werden seither ausschließlich Windparks, die zuvor noch Aufnahme in das Register gefunden hatten. 2012 gingen immerhin noch 1.122 Megawatt ans Netz. Eine im September 2012 von der Regierung beschlossene neue Energiesteuer in Höhe von 6 Prozent verschlechtert die Rentabilität alter wie neuer Anlagen. Die ursprünglichen Ziele, 38 Gigawatt Windkraft bis 2020 zu installieren, rücken damit in weite Ferne.

Mit Gamesa stammt einer der großen Anlagenbauer aus Spanien. Angesichts der lokalen Wertschöpfung vermuten Branchenbeobachter wie die Analysten der HSH-Nordbank daher, dass „letztlich ein politischer Kompromiss gefunden wird, der we-

nigstens ein geringes Wachstum zulässt“. Zunächst sei wegen der fehlenden Vergütungsregelung in jedem Fall ein deutlicher Einbruch zu erwarten. Mittelfristig könnte sich dann in Spanien wieder mehr tun.

3.1.5 Republik Irland

Gerade einmal 125 Megawatt Windkraft sind gemäß der EWEA-Statistik 2012 in der Republik Irland errichtet worden. Die Gesamtkapazität wuchs auf 1.738 Megawatt. Bezogen auf den gesamten Stromverbrauch steht das dünn besiedelte Land gut da. 13 Prozent des nationalen Strombedarfs liefert die Windkraft bereits. In Deutschland liegt dieser Wert bei 8 Prozent und europaweit bei 7 Prozent.

Gleichwohl ist das Potenzial längst nicht ausgeschöpft. Der europäische Windenergieverband prognostiziert ein Wachstum der irischen Windkraftleistung bis 2020 auf 6.000 bis 7.000 Megawatt. Im Gegensatz zum Vereinigten Königreich spielt sich die irische Windkraft fast ausschließlich an Land ab. Der Flaschenhals, der die letzten zwei Jahre einen zügigeren Ausbau verhindert hat, sind insbesondere Regularien bei der Verteilung der Netzkapazitäten. Deren Konkretisierung wurde nun Anfang 2013 verabschiedet. Damit wird sich 2013 die Zuteilung von Netzkapazitäten beschleunigen. Für den Anschluss neuer Windparks ans irische Netz sind dann teilweise trotzdem lange Wartezeiten hinzunehmen.

3.1.6 Bulgarien

Mit 168 Megawatt neu installierter Windkraftleistung hat Bulgarien 2012 das Vorjahresergebnis von 28 Megawatt deutlich übertroffen. Allerdings reduzierte die bulgarische Regierung zum 1. Juli 2012 den Einspeisetarif für neue Windparks um 23 Prozent. Für 2013 sollen keine Netzanschlusszusagen gemacht werden. Damit ist der weitere Ausbau zunächst ausgebremst. Gemäß den Klimaschutzzielen der Europäischen Union soll Bulgarien die Windkraftkapazität von derzeit 684 Megawatt bis zum Jahr 2020 auf rund 3.000 Megawatt erhöhen. Das kann nur gelingen, wenn die Betreiber der Windparks in absehbarer Zeit wieder eine auskömmliche Vergütung erhalten.

3.2 Argentinien

8 Prozent des argentinischen Stroms sollen bis 2016 erneuerbare Energien liefern. So lautet das hoch gesteckte Ziel der argentinischen Regierung. Die Realität Anfang 2013 ist eine andere: Die wichtigsten Energiequellen des Landes sind mit mehr als 60 Prozent Erdgas und Erdöl; knapp ein Drittel stammt aus Wasserkraft, 5 Prozent aus Kernenergie und gerade mal 3 Prozent aus erneuerbaren Energien. Hierzu zählen nicht die riesigen Wasserkraftwerke mit bis zu 1.000 Megawatt Leistung, mit denen oft Landschaftszerstörung und die Beeinträchtigung des ökologischen Gleichgewichts einhergehen.

Argentinien steht vor großen Herausforderungen: ein wachsender Strombedarf und rasant steigende Ausgaben für den Energieimport. Die argentinischen Erdölreserven schrumpfen dramatisch, das Land muss zunehmend Gas und Öl aus dem Ausland importieren. Der Nettoimport hat sich von 500 Millio-

nen Dollar im Jahr 2008 auf geschätzte 16 Milliarden Dollar im Jahr 2013 vervielfacht.

Zugleich sind nur rund 120 Megawatt Leistung aus Windkraft installiert und in Betrieb, viele ältere Windkraftanlagen aus den Neunzigern stehen still. Die Windenergie steckt in Argentinien noch immer in den Kinderschuhen. Dabei bietet das Land hervorragende Windbedingungen mit kontinuierlichem, kräftigem Wind. Mit Impsa ist zugleich ein internationaler Hersteller von Windkraftanlagen und Wasserkraftturbinen in Argentinien ansässig. Auch weil in anderen Staaten im gemeinsamen Markt der Mercosur-Region die Windkraft boomt, wäre deren Förderung industriepolitisch für Argentinien besonders sinnvoll.

Grundsätzlich hat Argentinien zwei große Energiereserven: Schiefergas und Windkraft. Windkraftprojekte lassen sich schneller und gefahrloser umsetzen und ermöglichen angesichts der hervorragenden Windverhältnisse niedrige Energiepreise. Doch die für einen Ausbau der Windkraft notwendigen Grundlagen in Form von Einspeisevergütungen fehlen weitgehend. So wurden Ausschreibungen aus dem Jahr 2009 zum Großteil bis heute nicht abschließend vergeben. Da dem argentinischen Staat die Devisen für den Erdölimport ausgehen, um mit dem wachsenden Energiebedarf Schritt zu halten, ist stark davon auszugehen, dass die Windkraft in naher Zukunft an Bedeutung gewinnt und die Vorhaben zum Abschluss gebracht werden.

4. Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Biogasanlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil dieser Arbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2012 und in der ersten Jahreshälfte 2013 entwickelten sich diese Aktivitäten wie folgt:

Neue Projekte

Im Kalenderjahr 2012 akquirierte ABO Wind gruppenweit (ohne Argentinien) neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 620 Megawatt. Davon befinden sich 346 Megawatt in Deutschland. Weitere Länder, in denen sehr erfolgreich akquiriert wurde, sind Frankreich und Irland mit jeweils über 100 Megawatt sowie Großbritannien mit 45 Megawatt. Im ersten Quartal 2013 wurden gruppenweit mehr als 120 Megawatt akquiriert – 50 Megawatt davon in Deutschland.

Zusätzlich wurden in Argentinien 2012 rund 100 Megawatt akquiriert. Aufgrund anderer Rahmenbedingungen stellen die in Argentinien gesicherten Flächen allerdings einen geringeren Wert dar als in den anderen Ländern.

In Bulgarien wurden in 2012 die Bemühungen um Neugeschäft angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen für Windkraft ausgesetzt.

Bauanträge

Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2012 für rund 270

Megawatt Windkraftleistung Bau- beziehungsweise Genehmigungsanträge eingereicht – davon wie im Vorjahr knapp die Hälfte im dynamischen deutschen Markt. In Frankreich konnten 2012 für rund 120 Megawatt Bauanträge vervollständigt und eingereicht werden. Angesichts der erfreulichen Entwicklung in der französischen Genehmigungspraxis ermöglichen diese Anträge auch für die nächsten Jahre eine Fortsetzung der Projekterfolge in Frankreich. Weitere Bauanträge wurden 2012 in Irland und in Großbritannien eingereicht.

Genehmigungen

Insgesamt erwirkte ABO Wind im Kalenderjahr 2012 Genehmigungen für rund 144 Megawatt Windkraftleistung – davon 88 Megawatt in Deutschland und hervorragende 56 Megawatt in Frankreich. Im ersten Quartal 2013 wurden gruppenweit 35 Megawatt Genehmigungen erwirkt: 25 Megawatt in Deutschland und 10 Megawatt in Frankreich.

Errichtung

Von den 154 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2012 errichtete, stehen 83 Megawatt in Deutschland, 2,5 Megawatt in Irland, 18 Megawatt in Frankreich sowie 50 Megawatt in Spanien. Letztere wurden in Kooperation mit einem spanischen Unternehmen realisiert. Für 2013 ist die Errichtung von rund 150 Megawatt geplant.

Projektfinanzierungen und Verkäufe

Das Niedrigzinsniveau und das – speziell bei einigen deutschen Finanzinstituten – im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit wieder rege Interesse an der Finanzierung von Windkraftprojekten, führten zu ausgezeichneten Konditionen bei den 2012 eingeholten Projektfinanzierungen. Insgesamt wurden für rund 100 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt rund 145 Millionen Euro abgeschlossen. Im ersten Quartal 2013 wurden für rund 11 Megawatt Finanzierungen eingeholt (16 Millionen Euro).

Die hohe Nachfrage nach schlüsselfertigen Windkraftprojekten hält wie erwartet an. Die anhaltenden Verzögerungen und unabsehbaren Kosten bei der Offshore-Windkraft sowie die teils drastischen Tarifrückführungen für Solarprojekte im europäischen Raum haben die Investitionsbereitschaft in die kosteneffiziente und ausgereifte Windkraft an Land weiter gestärkt. Die 2012 fertiggestellten und im Bau befindlichen Projekte hat ABO Wind daher zu entsprechend guten Konditionen veräußert. Einzige Ausnahme ist das Mitte des Jahres in Betrieb genommene bulgarische Projekt Sliven mit 4 Megawatt Nennleistung. ABO Wind hat sich in diesem Fall dazu entschlossen, den Verkauf frühestens nach zwölf Betriebsmonaten in Angriff zu nehmen: Die noch spärliche Erfahrung mit den Bedingungen für den Betrieb von Windkraftanlagen in Bulgarien hätte bei Investoren zu hohen Abschlägen in den Preisverhandlungen geführt.

Betriebsführung

Die neu in Betrieb genommenen Anlagen trugen zur positiven Entwicklung des Geschäftsfelds bei. Aktuell betreut das Unter-

nehmen nunmehr 51 Projekte mit insgesamt 516 Megawatt in Deutschland (310 Megawatt), Frankreich (142 Megawatt), Irland und Großbritannien (60 Megawatt) sowie Bulgarien (4 Megawatt) technisch. Hinsichtlich der kaufmännischen Betriebsführung entscheidet sich die relativ neue, starke Kundengruppe der regionalen Energieversorger beim Kauf eines Windparks in der Regel zur Betreuung durch eigene kaufmännische Abteilungen. Bei neun der oben genannten Windparks berichtet die technische Betriebsführung somit direkt an die kaufmännischen Abteilungen der Investoren. Nach den ersten Erfahrungen mit den individuellen Wünschen der Kunden hat ABO Wind die interne Organisation und das Berichtswesen im Laufe des Berichtsjahres auf die neuen Anforderungen abgestimmt.

Insgesamt hat die ABO Wind AG 2012 mit der Betriebsführung inklusive Nebenleistungen Umsatzerlöse von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro) generiert.

Länder- und marktspezifische Entwicklungen

Ergänzend zu den obigen Ausführungen sind im Folgenden einige länderspezifische bzw. marktspezifische (Wind und Biogas) Aspekte aufgeführt, die für den Geschäftsverlauf 2012 sowie für das erste Quartal 2013 wichtig waren und zum Teil auch bedeutend für die zukünftige Geschäftsentwicklung sind:

Deutschland

Die Aktivitäten in Deutschland sind gekennzeichnet durch eine umfangreiche und regional diversifizierte Projektpipeline sowie weiterhin ausgezeichnete Perspektiven hinsichtlich neuer Projekte. Die Personalkapazitäten wurden dementsprechend in allen betroffenen Abteilungen dem Bedarf entsprechend ausgebaut. So wurden beispielsweise für die neuen Niederlassungen in Hannover und Nürnberg die ersten Mitarbeiter eingestellt und auch die bestehenden Teams an den Standorten in Wiesbaden, Heidesheim und Berlin verstärkt. Mit 18 neuen Mitarbeitern ist 2012 abermals die Planungsabteilung am stärksten gewachsen. Die Bau- und Elektroabteilung folgen mit insgesamt acht Einstellungen, gleichauf mit der Betriebsführung. Die übrigen Abteilungen wurden in sinnvoller Anzahl aufgestockt.

Frankreich

Im laufenden Jahr hat ABO Wind in Frankreich 38 Megawatt in Betrieb genommen und Genehmigungen für weitere 58 Megawatt erhalten, die nun baureif sind. In den nächsten Jahren möchte ABO Wind im Schnitt mindestens 40 Megawatt errichten.

Spanien

2012 wurde das 50-Megawatt-Projekt Velez Rubio in Kooperation mit einem spanischen Investor planmäßig errichtet und in Betrieb genommen. Neben den zahlreichen und zeitkritischen Aufgaben für dieses Großprojekt hat das spanische Team von ABO Wind 2012 an der bestehenden Projektpipeline weiter gearbeitet. Angesichts der augenblicklich ungünstigen Rahmenbedingungen werden verschiedene Lösungsansätze zur Realisierung kleinerer Projekten verfolgt. „Experimentelle Wind-

parks“ mit Prototypen spanischer Anlagenhersteller oder die Realisierung von sehr ertragsstarken Windparks auf Basis einer fluktuierenden Marktvergütung sind Beispiele für die verfolgten Ansätze. Generell wartet die gesamte Windkraftbranche in Spanien auf eine baldige Wiedereinführung eines Einspeisetarifs, um die nötige Planungssicherheit für langfristige Investitionen zu erlangen.

Irland

Zum Jahreswechsel 2012/13 erfolgte die Erweiterung des irischen Windparks Glenough um eine 14. Anlage mit 2,5 Megawatt. Aus der Datenauswertung der ersten Betriebsmonate der bestehenden 13 Anlagen hatte sich das technische Potenzial für eine optimierte Auslastung der vorhandenen Netzkapazitäten ergeben. Die Errichtung der Infrastruktur des 15-Megawatt-Windparks Gibbet Hill wurde abgeschlossen. Die Anlagen sollen im ersten Halbjahr 2013 vom Hersteller Nordex in Betrieb genommen werden. Die Entwicklung von eigenen Projekten wurde vorangetrieben. Erste Genehmigungen sind für 2013 zu erwarten.

Großbritannien

Die Projektentwicklung in Großbritannien hat 2012 noch an Fahrt gewonnen. Die Pipeline konnte um weitere Projekte in den schottischen Highlands und in Nordirland erweitert werden. Genehmigungsanträge für 34 Megawatt wurden 2012 gestellt beziehungsweise vervollständigt. Allerdings ist eines der Projekte von landestypischen Radarproblemen betroffen, die es noch zu lösen gilt. 2013 wird die Genehmigung für ein Projekt mit 10 Megawatt in Nordirland erwartet. Die größte Herausforderung in Großbritannien ist und bleibt allerdings der Netzanschluss. Die komplizierten technischen Bedarfsanalysen sind bereits in der Frühphase von Projekten zu bearbeiten.

Argentinien

Unbeschadet der weiterhin unklaren politischen Situation hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von Windkraftprojekten hat das Team von ABO Wind vor Ort an der Sicherung zusätzlicher Flächen und an der Standortplanung gearbeitet. Mangels Referenzstandorten sind in Argentinien vor allem die Windmessdaten von hohem Wert. An acht Standorten werden derzeit Messungen durch ABO Wind vollzogen.

ABO Wind hat in Argentinien bereits Anlagen mit einer Kapazität von mehr als 700 Megawatt geplant, für fast ein Drittel davon sind sämtliche Genehmigungen und notwendigen Gutachten eingeholt. Doch es mangelt an einer zuverlässigen Einspeisevergütung, die Planungssicherheit für Bau und Finanzierung gibt.

Die Geschäftsführung der argentinischen ABO Wind-Tochter steht in kontinuierlichem Austausch mit relevanten Regierungskreisen, um die Politik dabei zu unterstützen, der Realisierung von Windparks politisch den Weg zu ebnet. Die Einladung zu verschiedenen Delegationsreisen zu Investoren im weltweiten Ausland zeigt die Wertschätzung, die ABO Wind auf politischer Ebene genießt. Projekte aus deutscher Wertarbeit stehen

ohnehin hoch im Kurs. Wenngleich der Verkauf der Projekte im aktuellen, technisch überwiegend baureifen Stand möglich wäre, halten die Vorstände die weitere Arbeit an Finanzierungen und der Sicherung des Tarifs für interessanter, weil sich der Wert der Projekte dadurch vervielfachen kann.

Bulgarien

In Bulgarien konnte ABO Wind im Juni 2012 den Windpark Sliven mit 4 Megawatt in Betrieb nehmen. Trotz oder gerade wegen der in den Anfangsmonaten gesammelten Erfahrungen mit technischen Schwierigkeiten beim Betrieb der Anlage, ist ABO Wind davon überzeugt, dass die Realisierung eines ersten Windparks enorm wichtig für die mittelfristige Positionierung in einem Ländermarkt ist und die Verhandlungsposition gegenüber Banken, Behörden und Investoren für künftige Projekte stärkt.

Auf politischer Ebene kam es im zweiten Halbjahr 2012 im Rahmen von Sparmaßnahmen allerdings zu unvorhersehbaren und drastischen Einschnitten. Per 1. Juli 2012 wurde im Zuge der jährlichen Tarifierung die Einspeisevergütung für zukünftige Windkraftprojekte um 23 Prozent gesenkt. Abgesehen davon wurden Regelungen eingeführt, die weiteren Änderungen Tür und Tor öffnen und die Planungssicherheit massiv beeinträchtigen. Per 18. September 2012 wurde des Weiteren eine Netzzugangsgebühr in Höhe von 10 Prozent der Einspeiserträge für alle Windkraftprojekte eingeführt. Gegen diese Gebühr ist eine Sammelklage der Betreiber von Windkraftanlagen anhängig. Insgesamt erscheint eine wirtschaftliche Investition in neue Windkraftanlagen in Bulgarien auf absehbare Zeit nicht mehr möglich.

Die Wertansätze für bulgarische Projekte in Planung wurden in Folge dessen auf einen Erinnerungswert korrigiert. Angesichts der verbindlichen Ausbauziele für erneuerbare Energien in Bulgarien geht ABO Wind jedoch davon aus, dass sich mittelfristig wieder eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ergeben wird. Ziel ist es, die bereits begonnenen Projekte mit minimalem Aufwand weiterzuentwickeln, um sie zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren.

Belgien

Einen Teilerfolg hat ABO Wind in Belgien erzielt: Für das Projekt Gembloux mit 16 Megawatt konnte die Genehmigung eingeholt werden. Dagegen wurde zwar Einspruch eingelegt, dennoch wird bereits an der Finanzierung und am Verkauf des Projektes gearbeitet. Noch ist nicht abzusehen, ob die Inbetriebnahme tatsächlich wie geplant bis Ende 2013 stattfinden kann. Die planerischen Tätigkeiten in Belgien werden wie vorgesehen mit diesem Projekt mangels weiterer Potenziale eingestellt.

Bioenergie

Im Geschäftsfeld Bioenergie wurde 2012 das Methan-Einspeiseprojekt Barleben mit umgerechnet rund 2 Megawatt Leistung in Betrieb genommen. Drei Projekte befinden sich in fortgeschrittener Planung, darunter wiederum ein Methan-Einspeiseprojekt vergleichbar mit der Anlage in Barleben.

Aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit wurde hingegen die Planung einer Biogas-Verstromungsanlage mit rund 500 Kilowatt auf Eis gelegt.

Zukunftsenergien und Demonstrationsvorhaben

Die Mitte 2012 gegründete Abteilung „Zukunftsenergien und Demonstrationsvorhaben“ hat die Aufgabe, neue Themen im Bereich Energiewende und erneuerbare Energie zu evaluieren und Demonstrationsprojekte mit Partnern zu entwickeln und durchzuführen. So sollen mittelfristig neue Geschäftsfelder entwickelt und frühzeitig besetzt werden.

5. Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ABO Wind AG hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 205 auf 252 erhöht. Dabei blieb die Mitarbeiteranzahl in den ausländischen Tochtergesellschaften in 2012 weitestgehend konstant. Im Vordergrund stand hier die qualitative Weiterbildung des bereits bestehenden Personals. Das zahlenmäßige Wachstum kommt quasi ausschließlich aus der deutschen Muttergesellschaft, mit dem Schwerpunkt in der Abteilung Projektentwicklung Deutschland. Durch die Verbesserung der allgemeinen Marktposition von ABO Wind und die in der Branche bekannten Geschäftspotentiale im südlichen Deutschland hat sich die Anzahl der Bewerbungen von Kandidaten mit Branchenerfahrung spürbar erhöht. Einige Schlüsselpositionen konnten hierdurch hervorragend besetzt werden. Angesichts der bevorstehenden Aufgaben wird das Personalwachstum für das laufende Jahr 2013 ähnlich ausfallen.

6. Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 81,8 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2012 entfallen 68,4 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 13,4 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse teilen sich zu 41,8 Millionen Euro auf Planungsleistungen und zu 21,7 Millionen Euro auf die Errichtung von Projekten auf. Die Betriebsführung erwirtschaftete 3,5 Millionen Euro Umsatz. Sonstige Umsätze in Höhe von insgesamt 1,4 Millionen Euro enthalten unter anderem Erlöse aus Anteilsverkäufen von Projektgesellschaften.

Die Entwicklung des Materialaufwands und der sonstigen Aufwendungen gehen mit dem gestiegenen Projektvolumen und dem Personalwachstum einher. Durch den geringeren Anteil der materialintensiven Errichtungsleistungen liegt die Materialquote in 2012 mit 50 Prozent unter dem Vorjahreswert von 54 Prozent. Der Personalaufwand enthält zwei Sonderzahlungen an die Mitarbeiter.

Abschreibungen auf Projekte fallen um rund 2,9 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr. Sie enthalten die aus Vorsichtsgründen in 2012 komplett abgeschriebenen bulgarischen Projekte in Planung sowie eine Wertberichtigung an dem Projekt Gibbet Hill. Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen Zinsaufwand in Höhe von

2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro). Dies spiegelt die insgesamt hervorragende Liquiditätslage im Jahresverlauf wider und trägt zum sehr erfreulichen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 15,0 Millionen Euro (Vorjahr: 7,4 Millionen Euro) bei. Als Jahresüberschuss ergeben sich 9,0 Millionen Euro - im Vorjahresvergleich eine Ergebnisverdoppelung.

7. Finanz- und Vermögenslage

Die Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,7 Millionen Euro angewachsen. In 2012 wurden wieder verstärkt Windmessmasten an deutschen Standorten aufgebaut, um auch an abgelegenen Standorten verlässliche Ertragsprognosen berechnen zu können. Insgesamt wurden in Deutschland neun Windmessmasten für in Summe rund 0,6 Millionen Euro aufgestellt.

Von den insgesamt bilanzierten 37,1 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31.12.2012 19,2 Millionen Euro auf Projekte im Bau. Es handelt sich im Wesentlichen um die Projekte Gibbet Hill, Nozay, Remlingen, Niederhambach, Niederlehme, Hohenahr und Barleben (Biogasanlage).

Als fertige Erzeugnisse werden zum Bilanzstichtag anteilig zwei deutsche Umspannwerke und zwei deutsche Kabeltrassen in Höhe von 1,5 Millionen Euro bilanziert. In allen Fällen sind die Kapazitäten jeweils für mehrere Windparks ausgelegt, die 2013 errichtet werden sollen. Bilanziert wird der Kostenanteil, der auf die noch nicht veräußerten Kapazitäten entfällt. Die Veräußerung der ‚Restkapazitäten‘ ist für 2013 geplant.

Die geleisteten Anzahlungen von rund 5,4 Millionen Euro entfallen im Wesentlichen auf die Projekte Barleben (Biogasanlage), Niederhambach, Framersheim, Hohenahr und Remlingen.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 28,7 Millionen Euro enthalten in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro Vorauszahlungen auf Entwicklungsleistungen. Beim Rest handelt es sich um Abschlagszahlungen, denen eine erbrachte Leistung oder eine erfolgte Lieferung gegenübersteht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 50,8 Millionen Euro entfallen zu rund 24,7 Millionen Euro auf fünf zum Bilanzstichtag noch nicht veräußerte französische Projekte sowie zu rund 13,4 Millionen Euro auf sechs noch nicht veräußerte deutsche Projekte und zu 3,6 Millionen Euro auf das bulgarische Projekt Sliven. Die größte Forderung besteht in Höhe von 7,6 Millionen Euro für das 15 Megawatt-Projekt Gibbet Hill in Irland. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2013 bereits 20,6 Millionen Euro eingegangen. Der Verkauf von Gibbet Hill wurde Anfang April 2013 vollzogen.

Zum Juni 2012 erfolgten zwei Kapitalerhöhungen: Bei der ersten Kapitalerhöhung wurden 239.000 neue Aktien ausgegeben, die vollständig von dem überwiegend kommunalen Frankfurter Energiedienstleister Mainova AG gezeichnet wurden. Die Mainova AG übernahm damit 10 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Im Rahmen der zweiten Kapitalerhöhung wurden 4.780.000 Aktien (sog. Gratisaktien) durch Umwandlung von

Rücklagen ausgegeben. Diese Transaktion ist neutral in Bezug auf die Höhe des Eigenkapitals sowie auf die Unternehmensanteile der einzelnen Aktionäre und deren Wert. Im Dezember 2012 folgte eine weitere Kapitalerhöhung um 400.000 Aktien auf insgesamt 7.570.000 Aktien. Neue Aktionärin ist die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (BWVA), Tübingen. Die Kapitalerhöhungen haben das Eigenkapital deutlich gestärkt.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel konnte mit den Kapitalerhöhungen und durch das gute Jahresergebnis von 58 Prozent auf 62 Prozent erhöht werden. Bereinigt man die Zahlen um die Mezzanine-Mittel hat sich die Eigenkapitalquote von 29 Prozent auf 43 Prozent sehr deutlich verbessert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr auf 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 7,3 Millionen Euro) angestiegen. Strukturell handelt es sich bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten ausschließlich um günstige auf Euro lautende Tilgungsdarlehen mit fixen Zinssätzen, die zum Großteil Anfang 2012 vereinbart werden konnten und das Zinsergebnis entsprechend positiv beeinflusst haben. Wie bereits im Anhang vermerkt erfolgt die Rückzahlung innerhalb von fünf Jahren. Die mit Kreditinstituten für die Laufzeit der Tilgungsdarlehen vereinbarten Grenzwerte von Finanzkennzahlen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

8. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die ABO Wind AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

9. Chancen und Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf

Bereits im Punkt „Rahmenbedingungen“ wurden zentrale Aspekte der verschiedenen Märkte, in denen die ABO Wind AG tätig ist, dargelegt. Im Übrigen haben sich grundsätzliche Änderungen im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr hinsichtlich der Chancen und Risiken nicht ergeben, speziell auf dem deutschen Markt hat sich jedoch eine Verlagerung der Branchendiskussionen ergeben. Die Auswirkungen der Bankenkrise sind weitgehend überstanden – Projektfinanzierungen können derzeit wieder problemlos und zu attraktiven Konditionen eingeholt werden. Neuer Diskussionschwerpunkt sind in Zeiten des Wahlkampfes die politischen Rahmenbedingungen: Im Frühjahr 2013 kursieren viele verschiedene Vorschläge, die Förderung der erneuerbaren Energien zu verändern. Noch zeichnet sich nicht ab, welches Konzept sich durchsetzen wird. Ob es am Ende zu einer mehr oder weniger großen Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), einem Quotenmodell oder einem steuerfinanzierten Ausbau der Erneuerbaren kommen wird, ist offen. Alle politischen Akteure sind sich jedoch einig, dass der weitere Ausbau der Erneuerbaren wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an

Land die mit Abstand preiswerteste und effektivste Form ist, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der aktuellen Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte die Windkraft an Land stärken.

Wie auch immer die Entscheidungen am Ende ausfallen: Aus den oben genannten Gründen muss einem Entwickler von Windkraftprojekten an Land in keinem Szenario bange sein.

Die Geschäftsleitung von ABO Wind verfolgt intensiv die politische Diskussion über das EEG und sucht in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Windenergie (BWE) den Dialog mit Entscheidungsträgern. Aufgrund der unternehmerischen Strukturen ist ABO Wind in der Lage, kurzfristig auf legislative Veränderungen zu reagieren und das Geschäftsmodell gegebenenfalls anzupassen. Derzeit sieht die Geschäftsleitung dazu keine Veranlassung.

Es darf davon ausgegangen werden, dass die Änderungen letztlich rational auf dem Hintergrund einer gewollten Energiewende beschlossen werden. Ein verändertes EEG muss aus den oben genannten Gründen dann immer so ausfallen, dass Windprojekte im Binnenland weiterhin umsetzbar sind. Projektentwickler nehmen dabei eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und Kapazitäten in der Planung und Umsetzung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden. Die aktuellen Pläne der Bundesregierung zum Ausbau der Windkraft an Land sehen einen Zubau von rund 2.500 Megawatt pro Jahr bis 2020 vor. Die Geschäftsplanung von ABO Wind ist darauf ausgerichtet, einen vernünftigen Anteil zum Gelingen der Energiewende beizutragen.

10. Ausblick 2013 / 2014

Anfang 2013 verfügt ABO Wind über baureife, noch nicht verkaufte Projekte mit einer Kapazität von rund 84 Megawatt. Aktuell stehen alle neun Projekte kurz vor der Veräußerung an Investoren. Aufgrund der umfangreichen Projekt-Pipeline ist davon auszugehen, dass 2013 allein in Deutschland Genehmigungen in einer Größenordnung von mindestens 200 Megawatt erwirkt werden. Hinzu kommen bis zu 70 Megawatt in Frankreich sowie eventuell Genehmigungen in Großbritannien und Spanien. Bei den Inbetriebnahmen wird in 2013 mit rund 150 Megawatt, verteilt auf 16 Projekte in Deutschland, Frankreich und Irland gerechnet.

Neben den 2012 akquirierten 620 Megawatt an neuen Projekten wird das Neugeschäft aus 2013 in voraussichtlich gleicher Größenordnung dazu beitragen, dass auch 2014 und darüber hinaus vergleichbar gute Ergebnisse erzielt werden können.

In Anbetracht der guten Wachstumsmöglichkeiten im langfristigen Projektierungsgeschäft und auf Basis der guten Finanzkennzahlen des Unternehmens wird derzeit an einer mittel- bis langfristigen Konsortialfinanzierung gearbeitet. Die Einwerbung der Mittel soll noch im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen sein.

Wiesbaden im April 2013

ABO Wind AG

Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12.2012 / in TEuro		Vorjahr
A. Anlagevermögen		5.022	5.005
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		271	205
II. Sachanlagen		2.093	1.393
1. Grundstücke und Gebäude		315	316
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.778	1.077
III. Finanzanlagen		2.659	3.407
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		155	138
2. Beteiligungen		2.504	3.269
B. Umlaufvermögen		84.678	60.609
I. Vorräte		15.316	16.825
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		37.069	24.684
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.533	1.984
3. Geleistete Anzahlungen		5.366	3.628
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-28.652	-13.472
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		58.398	36.623
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.216	9.716
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		50.811	19.934
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	409
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.372	6.564
III. Wertpapiere		4.255	6.385
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.255	6.385
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.708	776
C. Rechnungsabgrenzungsposten		91	159
D. Aktive latente Steuern		1.320	721
Bilanzsumme		91.111	66.494

Passiva

	Zum 31.12.2012 / in TEuro		Vorjahr
A.	Eigenkapital	38.875	19.244
I.	Gezeichnetes Kapital	7.570	2.151
II.	Konzernkapitalrücklage	12.823	1.734
III.	Konzerngewinnrücklagen	9.514	11.154
1.	Gesetzliche Rücklage	215	200
2.	Andere Rücklagen	9.299	10.954
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4	-10
V.	Konzernjahresüberschuss	8.973	4.215
B.	Mezzanine Kapital	17.457	18.984
C.	Rückstellungen	13.890	9.092
1.	Steuerrückstellungen	5.586	3.538
2.	Sonstige Rückstellungen	8.304	5.554
D.	Verbindlichkeiten	20.888	19.172
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.206	7.347
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.688	4.109
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	323	322
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.672	7.395
	Bilanzsumme	91.111	66.494

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	Vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 / in TEuro		Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	68.371	77.564
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	13.442	-13.204
3.	Gesamtleistung	81.813	64.360
4.	Sonstige betriebliche Erträge	883	425
5.	Materialaufwand	-41.188	-34.812
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-526	-245
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-40.662	-34.567
6.	Personalaufwand	-14.587	-10.760
a)	Löhne und Gehälter	-12.223	-8.887
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.364	-1.873
7.	Abschreibungen	-4.596	-1.600
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-586	-484
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.010	-1.116
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.310	-5.703
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 4, Vorjahr 23)	318	215
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 261, Vorjahr 4)	-2.324	-4.748
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.009	7.376
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.004	-3.130
13.	Sonstige Steuern	-32	-32
14.	Jahresüberschuss	8.973	4.215

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEuro	Stand 01.01.2012	Ausgabe von Anteilen	Gezahlte Dividende	Übrige Veränderungen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	2.151	5.419	-	-	-	7.570
Kapitalrücklagen	1.734	11.090	-	-	-	12.823
Gewinnrücklagen	15.369	-4.780	-1.076	0	8.973	18.487
Währungsumrechnungs- posten	-10	-	-	5	-	-4
Konzerneigenkapital	19.244	11.729	-1.076	5	8.973	38.875

Konzernkapitalflussrechnung

	In TEuro	2012	2011
Laufende Geschäftstätigkeit			
	Periodenergebnis	8.973	4.215
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	586	484
+/-	Veränderung der Rückstellungen	4.798	3.230
+/-	Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-220	4
+/-	Veränderung der Vorräte	1.509	-7.840
+/-	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.814	2.388
+/-	Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.143	-1.538
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.313	943
Investitionstätigkeiten			
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	77	50
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.244	-349
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-218	-161
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.805	1.258
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.800	-2.730
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-380	-1.931
Finanzierungstätigkeiten			
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	11.729	1.435
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.076	-538
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	18.082	10.335
-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-15.113	-9.744
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.622	1.488
=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.929	500
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3	42
Finanzmittelfonds			
	am Anfang der Periode	776	235
	am Ende der Periode	6.708	776

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Nach § 244 HGB ist der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 in Euro aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 9 (Vorjahr: 9) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind España S.A., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Kildare, Irland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100%
ABO Wind UK Ltd., Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für die im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter EUR 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 410 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zinsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2012 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Zum 31.12.12 in TEuro	Gesamt	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.216 (9.716)	6.216 (9.716)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	50.811 (19.934)	50.811 (19.934)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (409)	0 (409)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	1.372 (6.564)	1.276 (6.511)	96 (53)
(Vorjahr)	58.398 (36.622)	58.303 (36.570)	96 (53)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen:

- Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierung
- Zwischengewinneliminierung
- Verlustvorträge

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Deutschland 30 %
- Spanien 30 %
- Irland 12,5 %
- UK 26 %
- Frankreich 33 %
- Bulgarien 10 %

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.570.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 EUR/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr 2012 drei Kapitalerhöhungen durch: Zum 14. Juni 2012 wurde das Kapital durch Ausgabe von 239.000 neuen Aktien um TEUR 239 erhöht. Die Mainova AG hat diese Aktien vollständig gezeichnet und sich dadurch mit 10% an der Gesellschaft beteiligt. Die über den Nominalbetrag hinausgehenden Einnahmen von TEUR 7.290 wurden der Kapitalrücklage zugeführt. Am 21. Juni 2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, bei der TEUR 4.780 aus den Gewinnrücklagen in Gezeichnetes Kapital umgewandelt wurden. Schließlich wurde im November 2012 das Gezeichnete Kapital um weitere TEUR 400 durch Ausgabe von 400.000 neuen Aktien erhöht. Im Rahmen dieser Transaktion wurden TEUR 4.200 erlös, von denen TEUR 3.800 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2016 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 401 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2011).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 2.184 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2012/I).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von TEUR 600 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2012/II).

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag einen Konzernjahresüberschuss von TEUR 8.973 (Vorjahr TEUR 4.215) aus. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist als separate Anlage beigefügt.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von TEUR 17.457 emittiert. Davon entfallen TEUR 10.027 (Vorjahr TEUR 10.027) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, TEUR 5.372 (Vorjahr TEUR 3.345) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und TEUR 2.059 (Vorjahr TEUR 2.613) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG. Das im Jahr 2005 von der ABO Wind AG ausgegebene Genussrecht mit einem Nominalwert von TEUR 3.000 wurde im Geschäftsjahr 2012 zurückgeführt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.12 in TEURO	31.12.11 in TEURO
Rückstellung für Körperschaftsteuer	2.933	1.963
Rückstellung für Gewerbesteuer	2.653	1.575
Summe	5.586	3.538

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.12 in TEuro	31.12.11 in TEuro
Rückstellung für HK ohne Schlussrechnung	4.297	2.574
Rückstellung für div. Projektrisiken	945	938
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	144	159
Rückstellung für Gewährleistung	50	91
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	2.843	1.768
Summe	8.304	5.554

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.12 in TEuro	Gesamt	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	10.206 (7.347)	3.150 (4.046)	7.056 (3.286)	0 (15)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.688 (4.109)	3.688 (4.109)	0 -	0 -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	323 (322)	323 (322)	0 -	0 -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6.672 (7.395)	6.499 (7.229)	173 (166)	0 -
-davon aus Steuern (Vorjahr)	4.344 (4.686)	4.344 (4.686)	- -	- -
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	138 (137)	138 (137)	- -	- -
(Vorjahr)	20.888 (19.172)	13.659 (15.705)	7.229 (3.452)	0 (15)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Passive latente Steuern

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungsgrundsätze.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2012		2011	
	TEURO	%	TEURO	%
Planung, Entwicklung und Errichtung	63.476	92,8	73.850	95,2
Betriebsführung	3.517	5,1	2.474	3,2
Sonstige Erlöse	1.378	2,0	1.240	1,6
	68.371	100	77.564	100

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2012		2011	
	TEuro	%	TEuro	%
Deutschland	37.436	54,8	35.085	45,2
Frankreich	27.239	39,8	5.810	7,5
Spanien	2.076	3,0	173	0,2
Bulgarien	1.137	1,7	1.210	1,6
Irland	483	0,7	31.527	40,6
UK	0	0,0	3.758	4,8
	68.371	100,0	77.564	100,0

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von TEUR 1.504 (Vorjahr TEUR 1.115).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von TEUR 791 (Vorjahr TEUR 1.125) und Aufwendungen aus latenten Steuern von TEUR 287 (Vorjahr TEUR 868) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, der durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert ist, beträgt TEUR 12 (Vorjahr TEUR 1.515).

Die ABO Wind AG hat sich verpflichtet, zum 31.12.2015 zu einem Betrag in Höhe von TEUR 1.279 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG und zum 31.12.2016 zu einem Betrag in Höhe von TEUR 1.508 die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Marpingen GmbH & Co. KG zu erwerben.

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtsinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 EUR abgegeben. Diese Garantie über insgesamt TEUR 3.250 begründet einen direkten Anspruch der Genusscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genusscheinzinsen für 2012 sind bereits ausgeschüttet.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung von maximal TEUR 600 gegenüber einem französischen Investor zur Absicherung des Rückzahlungsanspruchs aus einer Reservierungsvereinbarung für ein französisches Windparkprojekt übernommen.

Die Gesellschaft haftet für den Kontokorrentrahmen von TEUR 275, welcher für ihre Tochtergesellschaft ABO Wind SARL in Fran-

reich von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE und CIC SUD OUEST bereitgestellt wird.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 15.742 ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von TEUR 7.500 (Vorjahr TEUR 10.009).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dazu gehört im Berichtsjahr ein Zinsbegrenzungsgeschäft. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet.

Es wurde folgende Bewertungseinheiten gebildet:

ABO Wind AG hat ein variabel verzinsliches Darlehen über TEUR 1.000 von der Nassauischen Sparkasse, Wiesbaden erhalten. Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, ging die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Zins-Cap mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2015 ebenfalls über TEUR 1.000 mit der Helaba ein. Zum 31. Dezember 2012 wies der Zins-Cap einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen (Büroraummiets, Software-Lizenz-Leasing sowie KFZ-Leasing) in Höhe von TEUR 2.682 (Vorjahr TEUR 1.491). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Vorstand der ABO Wind AG als Hauptaktionär hat der Gesellschaft Bürgschaften von TEUR 8.540 (Vorjahr TEUR 7.440) gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31.12.2012 wurde von der RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 51 (Vorjahr TEUR 66), für Bestätigungsleistungen sind TEUR 1 (Vorjahr TEUR 0) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 252 Angestellte (Vorjahr 205) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.12	31.12.11
Leitende Angestellte	3	3
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	187	156
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	62	46
Summe	252	205

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2012

	Werte in TEuro	Anschaffungskosten		
		01.01.12	Währungseffekt	Zugänge
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	448	0	218
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	448	0	218
II.	Sachanlagen	2.501	2	1.244
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	321	0	0
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.180	2	1.244
III.	Finanzanlagen	3.914	0	3.800
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	138	0	17
2.	Beteiligungen	3.776	0	3.783
	Summe Anlagevermögen	6.863	2	5.263

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2012 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden
Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professur für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken
Dipl.-Ing. Ewald Seebode (bis Juni 2012), Miteigentümer und Geschäftsführer der SeeBa Energiesystem GmbH, Stewede
Dr. Ing. Joachim Nitsch (seit Juni 2012), Wissenschaftler, Stuttgart
Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 46 (Vorjahr TEUR 32).

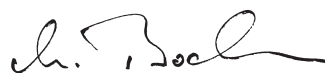
Wiesbaden, 30. April 2013

ABO Wind AG

Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Abgänge	Abschreibungen					Buchwerte	
	31.12.12	01.01.12	Zugänge	Abgänge	31.12.12	31.12.12	31.12.11
o	666	243	152	o	395	271	205
o	666	243	152	o	395	271	205
201	3.547	1.108	434	89	1.453	2.093	1.393
o	322	5	1	o	6	315	316
201	3.225	1.103	433	89	1.447	1.7778	1.077
4.549	3.165	506	o	o	506	2.659	3.407
o	155	o	o	o	o	155	138
4.549	3.010	506	o	o	506	2.504	3.269
4.750	7.378	1.858	586	89	2.355	5.022	5.005

Konzernanteilsbesitz

Übersicht über wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG					
	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG	100	EUR	26	EUR	4
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG	100	EUR	50	EUR	17
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG	100	EUR	-6	EUR	-1
ABO Wind Betriebs GmbH	100	EUR	407	EUR	81
ABO Wind Biomasse GmbH	100	EUR	46	EUR	2
ABO Wind Verwaltungs GmbH	100	EUR	113	EUR	10
Frankreich					
ABO Wind SARL	100	EUR	6.104	EUR	5.917
Spanien					
ABO Wind España S.A.U.	100	EUR	175	EUR	55
Irland					
ABO Wind Ireland Ltd.	100	EUR	-5.089	EUR	1.550
ABO OMS Ltd.	100	EUR	16	EUR	27
Nordirland					
ABO Wind NI Ltd.	100	GBP	-338	GBP	-162
Großbritannien					
ABO Wind UK Ltd.	100	GBP	-700	GBP	-213
Bulgarien					
ABO Wind Bulgaria EOOD	100	BGN	-276*	BGN	-297*
Belgien					
ABO Wind Belgium SPRL	100	EUR	-268*	EUR	-243*
Argentinien:					
ABO Wind Energias Renovables S.A.	85	ARS	1.131*	ARS	270*
Uruguay					
ABO Uruguay SA	99	UYU	-1.403*	UYU	-1.237*
Übersicht der Beteiligungen					
	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
ABO Invest AG	15,2	EUR	15.000	EUR	-354*
WPE Hessische Windparkges. mbH	50,1	EUR	-27	EUR	-52
WWE Wiesbadener WP Entwicklungs GmbH	50	EUR	25	EUR	0

* Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

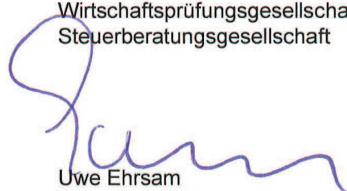
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 8. Mai 2013

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Uwe Ehram
Wirtschaftsprüfer


Dirk-Ralf Gloger
Wirtschaftsprüfer



Aktiva

Zum 31.12.2012 / in TEuro			Vorjahr
A.	Anlagevermögen	4.498	4.525
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	226	147
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“	226	147
II.	Sachanlagen	1.294	564
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“	315	316
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	979	248
III.	Finanzanlagen	2.978	3.814
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	555	545
2.	Beteiligungen	2.423	3.269
B.	Umlaufvermögen	71.867	45.735
I.	Vorräte	10.187	13.100
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	23.029	17.498
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.486	1.934
3.	Geleistete Anzahlungen	5.110	3.358
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-19.438	-9.690
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.514	32.172
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.657	1.330
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.967	29.092
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	409
4.	Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 93 (Vorjahr: 54)	890	1.341
III.	Wertpapiere	230	0
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	149	0
2.	Sonstige Wertpapiere	81	0
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.936	463
C.	Rechnungsabgrenzungsposten -davon Disagio 60 (Vorjahr 100)	60	100
	Bilanzsumme	76.425	50.360

Passiva

Zum 31.12.2012 / in TEuro			Vorjahr
A.	Eigenkapital	39.899	23.758
I.	Gezeichnetes Kapital	7.570	2.151
II.	Kapitalrücklage	12.823	1.734
III.	Gewinnrücklagen	14.018	12.371
1.	Gesetzliche Rücklage	215	200
2.	Andere Gewinnrücklagen	13.803	12.171
IV.	Jahresüberschuss	5.488	7.502
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	3.000
C.	Rückstellungen	8.353	6.819
1.	Steuerrückstellungen	2.675	3.296
2.	Sonstige Rückstellungen	5.678	3.523
D.	Verbindlichkeiten	28.173	16.783
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0 (Vorjahr: 4.046)	10.178	7.347
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.206 (Vorjahr: 1.883)	1.206	1.883
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 14.246 (Vorjahr: 2.715)	14.247	2.715
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon gegenüber Gesellschaftern 12 (Vorjahr: 11) -davon aus Steuern 2.011 (Vorjahr: 3.142) -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1 (Vorjahr: 2) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.369 (Vorjahr: 4.672)	2.542	4.838
	Bilanzsumme	76.425	50.360

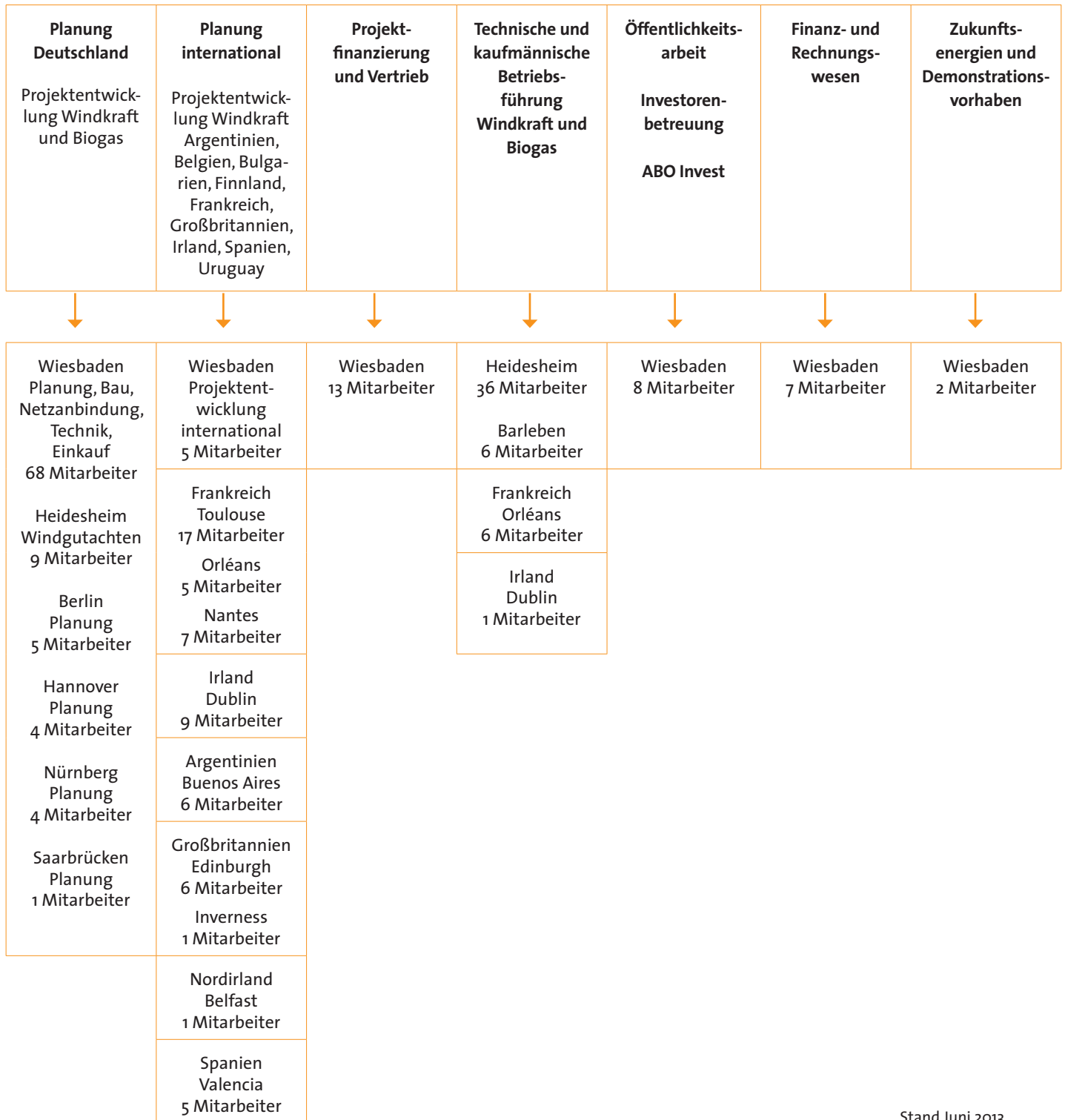
Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 / in TEuro			Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	51.920	40.018
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.587	5.905
3.	Gesamtleistung	58.507	45.923
4.	Sonstige betriebliche Erträge	529	361
5.	Materialaufwand	-31.886	-22.710
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-117	-62
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.769	-22.648
6.	Personalaufwand	-11.157	-7.914
a)	Löhne und Gehälter	-9.733	-6.853
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.424	-1.062
7.	Abschreibungen	-1.807	-1.266
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-303	-205
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-1.504	1.061
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.911	-3.192
9.	Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	600	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 842, Vorjahr: 497)	894	516
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 196, Vorjahr: 6)	-1.056	-976
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.712	10.741
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.214	-3.231
14.	Sonstige Steuern	-11	-8
15.	Jahresüberschuss	5.488	7.502

Organisation ABO Wind Konzern

Konzernleitung

Vorstand, Bereichsleitung, Sekretariat
14 Mitarbeiter, Wiesbaden und Heidesheim



Stand Juni 2013

Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: (0611) 267 65-0
Fax: (0611) 267 65-599
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: (06132) 89 88-00
Fax: (06132) 89 88-29
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: (030) 99 29 69-100
Fax: (030) 67 82 27 36
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681) 99 88 99-5
Fax: (0681) 99 88 99-4
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Hannover

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel.: (0511) 95 73 980-0
Fax: (0511) 95 73 980-9
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Nürnberg

Rollnerstraße 110
90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 968 49 89-0
Fax: (0911) 968 49 89-9
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Barleben bei Magdeburg

Steinfeldstr. 3
39179 Barleben
Tel.: (0611) 267 65-802
Fax: (0611) 267 65-809
global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 rue du Libre Echange
31500 Toulouse
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76
Fax: +33 (0)5 34 3163 76
info@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Orléans

19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01
info@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Nantes

12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56
info@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Großbritannien

ABO Wind UK Limited

Livingston
Alba Innovation Centre
Alba Campus
Livingston
EH54 7GA
Tel.: 0800 066 5631
Fax: 01506 592 120
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

ABO Wind UK Limited

Inverness
The Green House
Beechwood Park North
Inverness
IV2 3BL
Tel.: 0800 066 5631
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Belfast
3 Wellington Park
Malone Road
Belfast
BT9 6DJ
Tel.: + 44 (0) 28 9092 3366
Fax: +44 (0) 28 9092 3334
www.abo-wind.com

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
53 Glashule Road
Sandycove
Co. Dublin
Tel.: + 353 (0)1 66 36 133
Fax: +353 (0)1 230 4058
ireland@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938
global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de Justo 1050
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7
C1107AAP – Puerto Madero
Ciudad de Buenos Aires
Tel.: +54 (0)11 5917-1235
www.abo-wind.com